

# Positionspapier



## Leindotter (*Camelina sativa*)

Nach Erkenntnissen archäologischer Grabungen war der Leindotter in der Bronze- und beginnenden Eisenzeit eine **zentrale Kulturpflanze** in Europa und Vorderasien, aber der Anbau ging im Laufe der Zeit bis auf Restbestände in Osteuropa zurück und der Leindotter geriet fast in Vergessenheit. Aufgrund vieler **ökologischer, anbautechnischer und ernährungsphysiologischer Vorteile** sind der Anbau und die Verarbeitung dieser alten Kulturpflanze aber **zunehmend interessanter**.



Mischfruchtanbau: Leindotter-Erbse



Leindotter im Roggen



Blüten besuchende Insekten profitieren

## Vorteile des Leindotters

- Leindotter eignet sich für **Mischkulturen mit Getreide und Leguminosen**;
- durch den Mischfruchtanbau wird die **Artenvielfalt auf unseren Äckern erhöht** und **stabile Anbausysteme gefördert**;
- Leindotter ist **trockenresistent** (Anbauversuche 2003 Süddeutschland und 2018 Brandenburg), hat **geringe Ansprüche an den Boden** und ist **unempfindlich gegenüber vielen Schädlingen** (z.B. Rapsglanzkäfer), was ihn zu einer **interessanten Ölpflanze auch für Grenzlagen und den ökologischen Landbau** macht;
- **Sommerleindotter** blüht im Juni nach dem Winterraps und **bietet so eine zusätzliche Nahrungsquelle für Wild- und Honigbienen** in der trachtarmen Zeit;
- Leindotter **nach der Gerste als Zwischenfrucht angebaut kann zwar nicht mehr geerntet werden**, kommt jedoch noch zur **Blüte im August** und trägt zur **Verbesserung der Bienenweide und der Böden (Gründüngung)** bei;
- das **Öl des Leindotters ist ernährungsphysiologisch sehr wertvoll**, vor allem durch seinen hohen Anteil an der **Omega-3-Fettsäure (Linolensäure)**;
- der bei der Pressung entstehende **Presskuchen verfügt** ersten Messungen zufolge **über hohe Eiweißkonzentrationen mit interessanter Aminosäure-Zusammensetzung**, die zukünftig auch als **hochwertige Eiweißquelle für die menschliche Ernährung verwendet** werden könnte;
- die **ökologisch ausgerichtete Nahrungsmittelindustrie sowie die Farbenindustrie zeigt** zunehmendes Interesse an Leindotter, was zukünftige Absatzmärkte sichern kann.

## Wo gibt es Saatgut

Nach aktuellem Stand gibt es zurzeit in **Deutschland keine aktiven Leindotter-Züchter**. Das bedeutet, dass die aktuell gehandelten Sorten vor längerer Zeit gezüchtet wurden und seitdem lediglich eine Erhaltungszüchtung stattfindet. **An der polnischen Universität in Posen wird mittlerweile aktive Züchtungsarbeit** betrieben.

## Bekannte und verwendete Sorten

Folgende Sorten befinden sich derzeit im Anbau und sind als Saatgut erhältlich:

- **CALENA** (Saaten Union bzw. Saatbau Linz)
- **LIGENA** (DSV)
- **DOLLY** (KWS)
- **MORGENSONNE** (Dreschflegel)
- **Gezählter Leindotter** (Dreschflegel)
- **EICA** (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen)
- **ZUZANA** (Proseeds, Tschechien)
- **SMILOWSKA** (Semco, Polen)

Vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) - Ansprechpartner: Edith Foltys - wurde eine Sorte beim Bundessortenamt zur Erteilung des Sortenschutzes angemeldet. Für die Sorte ist unter dem Namen EICA im Frühjahr 2018 der Sortenschutz erteilt worden.

## Verarbeitung / Vermarktung

- hochwertiges **Speiseöl** mit insbesondere ungesättigten Fettsäuren (Omega-3)
- Herstellung von **Nudeln, Vollwert-Riegeln, Vollkornbrot** mit Leindotter etc.
- Leindotter-Presskuchen ist hochwertiges Futtermittel etwa für Kühe, Schweine, Hühner

## Nutzen in der Agrarlandschaft

- im **Mischfruchtanbau** Bereicherung der Äcker durch **Blüten**
- **hohe Erntesicherheit** durch **Trockenresistenz**
- weitere **Öl-/Proteinpflanze** neben dem Raps
- **Ausdehnung der Blütezeit** auf Mai bis Juni für Blüten besuchende **Insekten**
- **nachhaltige Wertschöpfungsmöglichkeit für Landwirte** durch Herstellung industrieller Produkte (Holzschutz)

## Mitglieder der Leindotterinitiative

Bliesgau Ölmühle, Kleinblittersdorf | Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V., Preith (Eichstätt) | BUND Naturschutz in Bayern e.V., Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg | Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn (DAW SE), Ober-Ramstadt | Deutscher Berufs- und Erwerbssimkerbund e.V., Utting am Ammersee | **Deutscher Imkerbund e.V., Wachtberg** | Institut für Energie- und Umwelttechnik, Brand & Kaiser GbR, München | Kramerbräu Saaten und Öle GmbH, Pfaffenhofen | Landbauschule Dottenfelderhof e.V., Bad Vilbel | Ludwig-Bölkow-Stiftung, München (Koordination) | Netzwerk Blühende Landschaft, Fischermühle Rosenfeld | Neumarkter Lammsbräu, Neumarkt | Ölfuchtmühle Oberes Werntal Lerchenhof, Werneck | Ölmühle Kappelbauer, Kutzenhausen | Regionalinitiative Artenreiches Land – Lebenswerte Stadt e.V., Feuchtwangen | Stiftung für Mensch und Umwelt, Berlin | Tagwerk Förderverein e.V., Dorfen | ttz Bremerhaven, Bremerhaven | Verein zur Förderung von Biomasse und nachwachsenden Rohstoffen Freiberg e.V., Freiberg